

Verbändegemeinschaft legt Jahresmittelstandsbericht 2021 vor:

## Mehr Mut zum Mittelstand

**(Berlin, 25. Juni 2021) Die Corona-Pandemie hat in unserem Land tiefe Spuren hinterlassen. Auch die Betriebe des Mittelstandes wurden vor größte Herausforderungen gestellt, ganze Branchen mussten aufgrund der Krisenmaßnahmen schließen. „Um den Aufhol- und Wiederaufbauprozess in Gang zu setzen, braucht es jetzt eine Politik, die kleine und mittlere Betriebe mit ihren qualifizierten Beschäftigten als Wohlstandsmotor und Wettbewerbsvorteil begreift“, erklärt die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand (AG Mittelstand) anlässlich der Veröffentlichung ihres Jahresmittelstandsberichts 2021. Eine wirtschaftliche Erholung werde es nur mit einem starken Mittelstand geben.**

Unter dem Titel „Die richtigen Lehren aus der Pandemie ziehen“ analysieren die in der AG Mittelstand zusammengeschlossenen Verbände die Lage des Mittelstands in Deutschland, benennen Handlungsfelder und legen ihren konkreten Forderungskatalog an die kommende Bundesregierung vor. Über die kurzfristigen Maßnahmen zur Krisenbewältigung hinaus erwartet der Mittelstand, dass notwendige strukturelle und ordnungspolitische Reformen endlich entschlossen angepackt werden. „Neben der Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung müssen auch der Erhalt und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft ganz oben auf der politischen Agenda stehen“, heißt es in dem Bericht.

Nötig sei eine Politik, die Menschen zur Selbstständigkeit ermutigt, unternehmerisches Handeln fördert, Freiräume für Betriebe und Beschäftigte schafft und dem Mittelstand mit Vertrauen und Wertschätzung begegnet. Im Vordergrund der politischen Anstrengungen müssten ambitionierte Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, entschlossener Bürokratieabbau, stabile Sozialversicherungsbeiträge sowie eine mittelstands- und investitionsfördernde Steuerpolitik stehen. Eine zukunftsorientierte Standortpolitik habe zudem die Themen Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum, starke Regionen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit fest im Blick, so der Bericht. Dabei dürften ökologische und soziale Ziele die Wirtschaftlichkeit und Arbeitsplätze im Mittelstand nicht gefährden. Die Unternehmen seien auch in der Energie- und Klimapolitik auf verlässliche Rahmenbedingungen und ein Belastungsmoratorium für neue Gesetze angewiesen. Zudem gelte es, das wirtschaftliche Potenzial ländlicher Räume zu nutzen - insbesondere durch mehr Investitionen in eine leistungsfähige digitale Infrastruktur und eine moderne Verkehrspolitik.

„Betriebe und Beschäftigte in Deutschland benötigen einen verlässlichen marktwirtschaftlichen Rahmen, innerhalb dessen sie mit ihrem unternehmerischen Handeln unser Land voranbringen können. Nach 15 Monaten im Krisenmodus müssen die politisch Verantwortlichen von situativer Corona-Bekämpfung zurückkehren zu einer zukunftsorientierten Standortpolitik für unser Land“, fordern die Verbände auch mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl und die darauf folgende Regierungsbildung.

../2

Der Mittelstand ist trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin größter Ausbilder und Arbeitgeber in Deutschland. Zusammen beschäftigen die in der AG Mittelstand repräsentierten rund 3,5 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen aus Handel, Handwerk, dem Dienstleistungssektor, Gastronomie und Hotellerie, den Freien Berufen, der genossenschaftlich orientierten Agrar- und Ernährungswirtschaft, der Industrie - sowie die Sparkassen und Genossenschaftsbanken als wichtigste Finanzierungspartner der kleinen und mittleren Unternehmen – mehr als 17 Millionen Menschen und bilden vier von fünf der insgesamt mehr als 1,2 Millionen Auszubildenden aus. Die mittelständischen Unternehmen in Deutschland zählen zu den Innovationstreibern in Europa.

Der DIHK ist am Jahresmittelstandsbericht 2021 nicht beteiligt.

**Weiterführende Informationen: [www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de](http://www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de)**

---

**Ihre Ansprechpartner bei den Verbänden sind:**

Bundesverband der Freien Berufe (BFB)

Petra Kleining

Reinhardtstr. 34

10117 Berlin

Tel.: 030/28 44 44 39

Internet: [www.freie-berufe.de](http://www.freie-berufe.de)

Handelsverband Deutschland (HDE)

Stefan Hertel

Am Weidendamm 1A

10117 Berlin

Tel.: 030/72 62 50 65

Internet: [www.einzelhandel.de](http://www.einzelhandel.de)

Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA)

André Schwarz

Am Weidendamm 1A

10117 Berlin

Tel.: 030/5 90 09 95 21

Internet: [www.bga.de](http://www.bga.de)

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

Melanie Schmergal

Schellingstraße 4

10785 Berlin

Tel.: 030/20 21 13 00

Internet: [www.bvr.de](http://www.bvr.de)

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband)

Stefanie Heckel  
Am Weidendamm 1A  
10117 Berlin  
Tel.: 030/72 62 52 32  
Internet: [www.dehoga.de](http://www.dehoga.de)

Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

Alexander Hartberg  
Charlottenstraße 47  
10117 Berlin  
Tel.: 030/20 22 55 51 18  
Internet: [www.dsgv.de](http://www.dsgv.de)

Deutscher Raiffeisenverband e. V. (DRV)

Dr. Claudia Döring  
Pariser Platz 3  
10117 Berlin  
Tel.: 030/85 62 14 440  
Internet: [www.raiffeisen.de](http://www.raiffeisen.de)

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Beate Preuschoff  
Mohrenstraße 20/21  
10117 Berlin  
Tel.: 030/2 06 19 370  
Internet: [www.zdh.de](http://www.zdh.de)

DER MITTELSTANDSVERBUND – ZGV e.V.

Marius Müller-Böge  
Am Weidendamm 1A  
10117 Berlin  
Tel.: 030/59 00 99 619  
Internet: [www.mittelstandsverbund.de](http://www.mittelstandsverbund.de)